

Das Interesse ist groß: Bürgerbus für Warendorf-Nord in Planung

Klaus Artmann und Norbert Richter wollen Vereinsgründung anstoßen – Ehrenamtliche Fahrer gesucht – Treffen nach der Sommerpause



Klaus Artmann und Norbert Richter (r.) wollen einen Bürgerbus für den Warendorfer Norden organisieren.

WARENDORF. Der Verkehrsentwicklungsplan 2012 für Warendorf enthält auch Aussagen zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Er stellt fest, dass für die Versorgung einzelner Stadtteile Verbesserungen erfolgen müssen. Dabei wird ausdrücklich auf die Einführung von Bürgerbussen hingewiesen.

Klaus Artmann und Norbert Richter, beide im Warendorfer Norden wohnhaft, möchten diese Anregung in die Tat umsetzen und einen Verein gründen, der zur Betreuung eines Bürgerbusses notwendig ist.

Ermutigt werden sie durch die viele positive Rückmeldungen, die sie bisher aus ersten Gesprächen im Freundes- und Bekanntenkreis bekommen haben.

„Der Bedarf für eine regelmäßige Busverbindung vom Norden in die Innenstadt bis zum Bahnhof oder auch noch weiter ist da“, stellt Norbert Richter nach diesen Gesprächen fest.

Einen ersten Überblick über die notwendigen Schritte zur Gründung eines Trägervereins und über die Betreuung einer Bürgerbuslinie haben sich die beiden Ruheständler schon beim Bürgerbusverein Hoetmar besorgt. Deutlich wurde dabei schon, dass rund 40 engagierte Mitstreiter benötigt werden.

Von Vertretern der Stadtverwaltung wird das Vorhaben sehr begrüßt und die volle Unterstützung für einen Bürgerbus Warendorf-Nord zugesichert.

Für die Ausstattung mit

einem passenden Fahrzeug, die Einrichtung der Haltestellen, für den Betrieb der Linie und die Betreuung der ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer stellen das Land NRW, Kreis und Stadt Warendorf ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung.

Dass der Warendorfer Norden nur sehr unzureichend mit öffentlichen Verkehrsmitteln versorgt ist, wird von vielen Bewohnern beklagt. Nicht nur ältere Menschen ohne eigenes Auto, sondern auch Kinder und Jugendliche, aber auch Berufstätige, die ihren Arbeitsplatz in der Innenstadt haben, wünschen sich eine bessere Anbindung an die Innenstadt. Natürlich müssen die Fahrzeiten auch auf die Verbindungen mit der Bahn und

anderen Buslinien abgestimmt werden.

„Wenn wir den Bürgern ein solches Angebot machen, müssen wir sie auch möglichst nah an ihrer Wohnung abholen. Der Bus muss durch die einzelnen Wohnquartiere fahren. Ideal wäre es, wenn kein Fahrgast mehr als 300 Meter bis zur nächsten Haltestelle laufen muss“, beschreibt Klaus Artmann eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg eines Bürgerbusses im Warendorfer Norden.

Norbert Richter und Klaus Artmann möchten durch diese Veröffentlichung engagierte Frauen und Männer für ihr Projekt interessieren. Der Verein braucht auch Mitglieder, die nicht fahren möchten, aber die Idee unterstützen wollen.

Die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer brauchen einen gültigen Führerschein und eine ärztliche Untersuchung, um den Personenbeförderungsschein zu erwerben. Die Kosten der Untersuchung trägt der Verein.

Nach der Sommerpause wollen die beiden Initiatoren zu einer Bürgerversammlung einladen. Sie werden dabei auch Fachleute, die Bürgerbuslinien betreiben, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Mitarbeitern einer Betreibergesellschaft einladen.

Alle Interessierten, nicht nur aus dem Warendorfer Norden, sind dazu herzlich eingeladen. Termin und Ort dann über die Presse bekannt gegeben, sobald sie feststehen.